Abonnementspreis: in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate: die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 96. Dinstag, den 17. August **1852.**

Politische Uebersicht.

Deutschland. Berlin. Der Herr Ministerpräsident, dessen Ankunft am Abende des 14. August erwartet wurde, wird, eingegangener Nachrichten zufolge, erst den 15. Abends hier eintreffen, da ärztliche Vorschrift ihm die Beendigung der begonnenen Kur zur Pflicht gemacht hat, diese aber durch die Witterung der letzten Tage Unterbrechungen erfahren hatte. Die auf dem Abend des 14. August anberaumte Vorberathung zur Zollvereinskonferenz ist demnach für den Abend des 15. August angesagt und wird nach Ankunft des Herrn Ministerpräsidenten stattfinden.

Breslau. Der schlesische Provinziallandtag wird, wie die „Cons. Ztg. f. Schles." berichtet, wahrscheinlich zum 5. September, spätens aber zum 12. k. M. zusammenberufen werden. — Es ist mehrere Male in den Zeitungen gemeldet worden, daß evangelische Christen in Breslau in bedeutender Zahl — 20 bis 30 zusammen — zum Katholizismus öffentlich übergetreten sind. Von dem Uebertritt katholischer Christen zur evangelischen Kirche schweigen dagegen die Zeitungen. Um etwaigen Bedenken oder Besorgnissen der Evangelischen entgegen zu kommen, wollen wir daher nur anführen, daß nach den amtlichen Berichten des evangelischen Konsistoriums im Jahre 1851 allein 648 römisch-katholische Christen (379 Konfirmanden und 269 Erwachsene), darunter 3 katholische Priester, in Schlesien zur evangelischen Kirche übergetreten, 466 Kinder katholischer Väter dem Wunsche derselben gemäß von evangelischen Geistlichen getauft, und 1673 gemischte Ehen, weil die Brautpaare das von den römisch-katholischen Geistlichen geforderte Versprechen, die Kinder katholisch erziehen zu lassen, verweigert hatten, in evangelischen Kirchen eingesegnet worden sind. Auch in dem benachbarten Böhmen haben sich in einer mitten unter Katholiken liegenden evangelischen Parochie im verflossenen Jahre mehr als 50 Katholiken der evangelischen Kirche angeschlossen. Im Jahre 1850 traten dort — nach Angabe des vom Ministerialsekretair Hain herausgegebenen „Handbuchs der Statistik des österreichischen Kaiserstaates" — 429 Katholiken zu evangelischen und nur 102 evangelische zur katholischen Kirche über. In Mähren geschahen 100 Uebertritte zur evangelischen, 47 zur katholischen Kirche.

Miltenberg. Am 9. August fand die Taufe der Tochter Dom Miguels in der Schloßkirche zu Heubach statt. Die Taufe wurde von dem Bischof von Würzburg vorgenommen, der, von seinem Klerus umgeben, die hohen Herrschaften am Eingang der Kirche empfing. Pathen waren die Infantin Donna Isabella Maria v. Portugal und der Fürst Karl v. Löwenstein-Wertheim. An der Stelle der Ersteren hob die junge Prinzessin v. Isenburg-Birstein das Kind aus der Taufe. Die Prinzessin erhielt nicht weniger als dreizehn Namen und den Titel: Prinzessin v. Beira.

Oesterreich. Wien. Se. Maj. der König v. Griechenland begiebt sich von Karlsbad auf einige Zeit nach Ischl und dürfte dort Ende August eintreffen. — Den 12. August verließ der Kaiser Trentschin, um Freitags in Preßburg, dem Ausgangspunkte seiner Reise, einzutreffen.

Italien. Nachdem das früher ausgearbeitete Einnahme- und Ausgabebudget für das Jahr 1852 auf Befehl des Papstes noch einmal der genauen Revision der einzelnen Regierungschefs unterzogen worden, hat es ihm der Finanzminister in seiner letzten Redaktion vorgelegt. Es erhellt daraus, daß, wenn die Allerhöchsten Orts für nothwendig erachteten Staatsausgaben beizubehalten sind, ein Nettodefizit von abermals 1,800,000 Scudi für dieses Jahr zu decken ist. Nicht unbedeutende Nummern erscheinen in den Staatsausgaben zu Gunsten der französischen Okkupationstruppen. So kostet der römischen Regierung der Unterhalt der französischen Präfektur in Rom jährlich 6000 Scudi; dem Offizierkorps vergütigt sie seine für den Dienst nöthigen und unnöthigen Wäglein und Wagen im Laufe des Jahres mit 65,000 Scudi und dergleichen.

Frankreich. Der Präfekt der Niederalpen hat an den Minister des Innern Petitionen für Wiederherstellung des Kaiserreichs eingesandt. Dieselben sind mit 30,000 Unterschriften bedeckt und haben die Zustimmung von 200 Gemeinderäthen erhalten. Das Departement war bekanntlich in den Dezembertagen in vollem Aufstande. — Die Stadt Fontainebleau ist ermächtigt worden, dem Kaiser Napoleon in dem Hofe des „Lebewohls" (Cour des adieux) eine eherne Statue durch Subskription errichten zu lassen. Durch Rundschreiben des Ministers des Innern vom 9. August an den Präfekten ist nun eine Subskription in ganz Frankreich angeordnet worden, um der Stadt Fontainebleau zu Hilfe zu kommen. — Auf dem Ball, den der Präsident der Republik den Damen von der Halle geben wird, werden 50,000 Gläser Eis und Sorbets, 60,000 Gläser Syrup, 20,000 Kuchen, 20,000 Prätzeln und 20,000 Stück vermischtes Zuckergebäck verabreicht werden. Der Dienst wird von 150 Kellnern versehen. — Fünf arabische Familien, welche die Gefangenschaft Abd-el-Kader's im Schlosse von Amboise theilten, haben die Erlaubniß zur Rückkehr nach Algerien erhalten, wohin sie bereits unterwegs sind. Unter denselben befinden sich vier Brüder Abd-el-Kader's, aber keiner der Kalifen des Emir. Die Zahl der in Amboise gefangen sitzenden Personen beträgt nur noch ungefähr vierzig. Unter welchen Bedingungen man diesen Personen die Rückkehr gestattet hat und in welchen Theil Algeriens sie sich begeben, ist nicht bekannt.

Belgien. Antwerpen, 11. August. Die Ankunft der Königin v. England, deren Yacht schon um 4 Uhr Nachmittags sichtbar war, hat erst um 7 Uhr Abends stattgehabt. Es ist überflüssig, zu sagen, daß der Andrang der Menge ungeheuer war und daß schon seit drei Tagen ein wahrer Schwarm von Engländern und sonstigen Fremden alle Hotels hier mit Beschlag belegt hatten. Die Gegenwart der Königin Victoria ist nicht allein durch den wohl eine halbe Stunde dauernden Kanonendonner der Citadelle, sondern auch noch durch das begeisterte Beifallsgeschrei der Bevölkerung begrüßt worden, welche, trotz allen Versicherungen des Gegentheils, dieser Reise einen mehr oder minder politischen Charakter zumißt. König Leopold, den man schon den ganzen Tag erwartete, ist erst um 8 Uhr Abends angekommen: eine Schaluppe brachte ihn gleich an Bord der britischen königlichen Yacht „Victoria und Albert", wo er bis um 11 Uhr verweilte und alsdann nach seinem Palaste zurückkehrte. Morgen wird ein besonderer Zug die Majestäten nach Laeken bringen. Die Königin will übrigens in Belgien unbeachtet bleiben; man behauptet sogar, daß sie nicht nach Brüssel kommen wird.

Amerika. 54,766 Auswanderer landeten im Monat Juni im Hafen von New-York, unter ihnen 22,339 Deutsche, von denen 2312 in 13 Schiffen über Antwerpen, 2960 in 18 Schiffen über Hamburg, 4880 in 29 Schiffen über Bremen, 5016 in 39 Schiffen über Liverpool, 5852 in 26 Schiffen über Havre, die übrigen in 15 Schiffen von London, Rotterdam, Amsterdam und andern Häfen befördert wurden. Die bei weitem größte Zahl, gründlich auf die Auswanderung und Ansiedelung vorbereitet und meist vorangegangenen Verwandten folgend, zog sofort nach dem Westen weiter, wo sie sich bald eine neue Heimath begründen wird. Doch fehlte es auch nicht an Familien, die in wenigen Tagen in New-York ihre geringen Mittel erschöpft hatten und deren Versorger, eines Handwerks unkundig, ja oft zu gewöhnlichen Handar-

beiten unfähig, irgend wie in Fabriken oder sonst wo ein Unterkommen zu finden hofften. Solche Familien sind schlimmer daran, als selbst diejenigen, die von ihren Gemeinden auf das Nothdürftigste ausgerüstet nach New-York geschickt wurden und bei ihrer Ankunft nicht einen Cent hatten. Es trafen mehr als 200 solcher Familien aus Baden, Würtemberg, Kurhessen und Nassau in New-York ein. Durch die Unterstützung der Konsuln und anderer Privaten, so wie des Wohlthätigkeits-Ausschusses der deutschen Gesellschaft in New-York und nachdem die Emigrations-Kommission die nöthigen Fonds bewilligt, wurden die Leute ins Innere weiter befördert. — Die Gesammt-Einwanderung in dem ersten Semester 1852 betrug 162,583, in derselben Periode 1851: 151,263 und 1850: 99,900 Personen. Die deutsche Einwanderung ist jetzt in außerordentlicher Zunahme, namentlich auch die der wohlhabenderen Klassen.

Lausitzisches.

Muskau. Am 14. d. M. hat die Frau Fürstin von Liegnitz Durchlaucht den hiesigen Hof wieder verlassen und ist über Görlitz nach Dresden gereist. Der Prinz Karl Königl. Hoheit und dessen Tochter Prinzessin Louise sind am 13. wieder nach Berlin gereist.

Bautzen, 15. August. Am 8. d. M. fiel der zweijährige Knabe Karl Rösler zu Nieder-Taubenheim in eine Düngergrube und ertrank darin.

Einheimisches.

Görlitz, 11. August. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe zur Hellen und Haberstrohm; Staatsanwalt: Starke aus Lauban; Gerichtsschreiber: Schmidt I.

1) Die 15jährige Anna Rosina Eisner, Tochter der Häusler Eisner'schen Eheleute zu Rachenau, ist angeklagt, am 1. Juli d. J. der Trödler Schräger hierselbst aus dem Laden ein Paar Schuhe entwendet und sich bei der polizeilichen Vernehmung einen falschen Namen beigelegt zu haben. Da durch die Zeugenaussage die Anklage bestätigt ist, so wurde Angeklagte trotz ihres Läugnens eines einfachen Diebstahls und des Gebrauchs eines falschen Namens, beides mit Unterscheidungsvermögen, für schuldig erachtet und zu 6 Wochen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Der Hausbesitzer Jakob Riems hierselbst ist wegen strafbarem Eigennutz angeklagt. Angeklagter gesteht zu, daß er von der vom Gericht mit Beschlag belegten Hausmiethe sich 3 Thlr. angeeignet hat, behauptet aber, dieses Geld, welches er herbeiholen mußte, nur deshalb bei sich liegen gelassen zu haben, weil der Administrator dessen Annahme verweigerte, läugnet endlich, dasselbe zu seinem Nutzen verwendet zu haben. Er wurde des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Der Restbauer Johann Gottfried Schöder, dessen Ehefrau und Tochter Louise, aus Schnellförthel, sind wegen vorsätzlicher leichter Mißhandlung und Körperverletzung des Ausgedinger Krahl und dessen Tochter Christiane angeklagt. Am Abende des 17. Mai d. J. geriethen Angeklagte mit der rc. Krahl in Streit, wobei dieselbe von den Angeklagten mit der Faust ins Gesicht geschlagen und deren hinzueilender Vater mit Füßen getreten wurde. Angeklagter Schöder und dessen Ehefrau wurden durch die Aussage des Zeugen Rothe der That überführt und Ersterer zu 14 Tagen, dessen Ehefrau aber zu 8 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt, hingegen die des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erkannte Tochter von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Der Schuhmachergesell Zawadski, aus Posen gebürtig, ist wegen Betrugs angeklagt. Auf Grund der eidlichen Aussage wurde festgestellt, daß Angeklagter von seiner früheren Geliebten, der unverehelichten Rosalie Schmidt, Tochter des Bäcker Schmidt in der Hothergasse hierselbst, einen Haarring erhalten hat, darnach die Trauringe zu bestellen, ferner 2 Thlr. Geld, endlich kurz vor seinem Fortgange von hier nach Dresden noch 20 Sgr. zu demselben Zwecke. Er hat alles zu seinem Nutzen verwendet. Angeklagter bestreitet die Thatsache, wurde aber wegen fortgesetzten Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder 1 Monat Gefängniß mehr, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten verurtheilt.

5) Der Dienstknecht Johann Gottfried Lehmann aus Nieder-Langenau, wegen Widersetzlichkeit gegen den Nachtwächter Philipp hierselbst angeklagt, wurde, da kein Widerstand mit Gewalt gegen einen öffentlichen Beamten vorliegt, des Vergehens für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

6) Der Einwohner Johann Gottfried Wünschmann aus Heiligensee und der Fabrikarbeiter Karl August Puse aus Tiefenfurth sind wegen zwölf, theils schweren, theils einfachen Diebstählen angeklagt. Angeklagter rc. Wünsche gesteht, mit dem Breitenfeld aus Heiligensee, welcher sich in der Untersuchungshaft selbst das Leben genommen hat, der Wittwe Müller in Tiefenfurth aus dem Wohnhause mehrere Gegenstände, im Werthe von 7 Thlr., bei dem Häusler Görlitzer in Mühlbock Gegenstände zu 5 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., bei dem Müller Schüller in Heiligensee Gegenstände zu 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., bei dem Einwohner Zippel daselbst Sachen, im Werthe von 2 Thlr. 26 Sgr., und bei der Bauerwittwe Altmann in Neuhammer dergleichen, im Werthe von 15 Thlr. 6 Sgr., entwendet zu haben, bestreitet aber den Diebstahl bei der Wittwe Rosina Zippel in Heiligensee. Angeklagter Puse bekennt sich schuldig, mit seinem Schwager Breitenfeld bei dem Häusler Neumann in Stenker eine Quantität Korn zu 8 Thlr. 22 Sgr., bei dem Häusler Puse daselbst 1 Scheffel Korn zu 6 Thlr., und später mehrere Gegenstände zu 42 Thlr., der Häuslerwittwe Weise in Stenker Gegenstände zu 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., dem Fuhrmann Wieland in Tiefenfurth eine Wagenplane und dem Schmied Pürschel in Heiligensee mehrere Geräthschaften zu 3 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. entwendet zu haben. Wünsche wurde wegen drei schweren und zwei einfachen Diebstählen zu 6 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Polizeiaufsicht, Puse wegen drei schweren und drei einfachen Diebstählen zu 6 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Polizeiaufsicht, endlich Beide in die Kosten verurtheilt.

7) Der Einwohner Franz Malzahn aus Kohlfurth, am 16. Mai d. J. beim Angeln im Schönberger Hammerteiche betroffen, wurde wegen versuchten einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

8) Die Häusler Traugott Hennig'schen Eheleute aus Arnsdorf, geständlich am 11. Juli d. J. beim Kleehauen auf dem dasigen herrschaftlichen Felde betroffen, wurden wegen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen Jedes mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

9) Der 12jährige Knabe Friedrich Stock, Sohn des Tuchscheerermeister David Stock hierselbst, wurde in Folge seines Zugeständnisses, am 20. Juni dem daselbst wohnenden Tischlermeister Lahl ein Brett vom Holzschuppen losgerissen und sich zugeeignet, auch bald darauf demselben drei Bretter aus dem Holzschuppen entwendet zu haben, wozu ihn, nach seiner Aussage, sein älterer Bruder Louis verleitet hat, wegen fortgesetzten, mit Unterscheidungsvermögen verübten einfachen Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 13. Aug. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Langer.

1) Der Tagearbeiter Johann Nikolaus Kraßmann hierselbst ist wegen unbefugter gewerbsmäßiger Abdeckerei angeklagt. Es wurde resolvirt, daß, da die Thatsache der Abdeckung des Rietz'schen Pferdes am 1. Mai d. J. nicht durch die Aussage des Stellmachermeister Rietz festgestellt und gerade dieser Umstand erheblich ist, noch hierüber den Polizeisergeanten Zecher, den Kreisthierarzt Ringk und den Scharfrichtereibesitzer Herrmann zu vernehmen.

2) Der Schankwirth Bernhard Lessing hierselbst, wegen unterlassener Anmeldung eines Dienstboten angeklagt, wurde, da die erfolgte Annahme des Traugott Schäfer als Schänker innerhalb 24 Stunden nach der eidlichen Aussage des Vicewirth Gärtner bei der Polizeibehörde erfolgt ist, für nichtschuldig befunden und daher von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Der Bauer Gottlieb Seiffert zu Königshain und der Maurermeister Lissel zu Reichenbach, in Folge des von ihnen erhobenen Einspruchs und der heute erfolgten Beweisaufnahme, daß sie den Bau des Seiffert'schen Stallgebäudes erst nach der am 7. Mai d. J. erhaltenen ortspolizeilichen Genehmigung begonnen haben, der Ausführung eines Baues ohne baupolizeiliche Genehmignng für nichtschuldig erkannt, wurden von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Der Schuhmacherlehrling Gustav Lucas hierselbst, welcher geständlich gegen Bezahlung auf eigne Rechnung ein Paar Schuhe gefertigt, auch durch Einkauf von Leder der Absicht weiterer Arbeit auf eigne Rechnung verdächtig ist, nach § 74. der Verordn. v. 9. Febr. c. des unbefugten Betriebes des Schuhmachergewerbes für schuldig erklärt, wurde zu 2 Thlr. Geldbuße ev. 36 Stunden polizeilichem Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

5) Die Ehefrau des Gedingegärtner Wiesenhütter, Maria Rosina, zu Nieder-Langenau, ist wegen unbefugten Schankbetriebes angeklagt. Da Angeklagte geständlich an die in der Anklage genannten 4 Personen zum Genuß auf der Stelle Branntwein gegen Entgeld verschänkt hat, und der Einwand, es habe sich dieses Ausschänken nur auf gedachte Personen, als Arbeitsgenossen ihres Ehemannes, beschränkt, den Gewerbebetrieb nicht aufhebt, wurde dieselbe nach § 55. und 177. der Verordn. vom 17. Januar 1845, nach dem Gewerbesteuergesetz v. 30. Mai 1820, gedachten Vergehens für schuldig erkannt, und zu 20 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 14 Tagen polizeilichem Gefängniß, endlich den Kosten verurtheilt.

6) Der Holzvogt Christian Junge zu Nieder-Bielau, welcher geständlich am 4. Juli seine 10 Stück Gänse der zwölfjährigen rc. Riemer, zu deren Beaufsichtigung jene die nöthige körperliche und geistige Kraft besitzt, zum Hüten anvertraute, wurde für nichtschuldig erklärt, sein Vieh unter der Aufsicht eines hierzu untüchtigen Hirten auf die Weide geschickt zu haben, und demnach freigesprochen.

7) Der Inwohner und Fleischer Carl Friedrich Altmann zu Rothwasser ist der unbefugten Fällung eines Baumes, so wie der Beschädigung eines zweiten angeklagt. Da aus der Aussage des Damnificaten Gastwirth Wirsig zu Rothwasser hervorgeht, das Motiv zur That habe in einem Vorfalle gelegen, bei welchem Angeklagter äußerte: „ich werde euch schon zeichnen", ferner in der bei Angeklagtem obwaltenden Voraussetzung, er sei vom Damnificaten wegen Entwendung einer Plaue denuncirt, wegen welches Vergehens er aber 4 Wochen Gefängnißstrafe verbüßt: so erklärt sich das Gericht für uncompetent, indem nach § 45. der Feldpolizei-Ordnung v. 1. Novbr. 1847 eine Beschädigung aus Rache und Bosheit vorliegt.

8) Der Dominial-Pächter Wilhelm Mohnhaupt zu Nieder-Bielau, dessen 26 Stück Gänse ohne Hirten und außer Umfriedung herumliefen, wurde zu einer Geldbuße von 15 Sgr. ev. 24 Stunden polizeilichem Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

* Görlitz. Am 14. d. M. traf die Frau Fürstin von Liegnitz Durchlaucht mit Extrapost von Muskau hier ein, wurde vom Herrn Oberbürgermeister und Herrn Landrath am Perron des Bahnhofes empfangen und speiste darauf im Restaurationsgebäude. Um 5 Uhr wurde die Reise nach Dresden auf der Eisenbahn fortgesetzt. Man freute sich allgemein, die hochverehrte Frau noch frisch und anmuthig wie sonst zu erblicken.

* Heute Nachmittag 2 Uhr zogen die Knaben und Mädchen der

oberen Volksschulklassen mit Musik und Fahnen, festlich geschmückt, in einem fröhlichen Zuge die Jacobsstraße hinaus nach der Landeskrone. Vor dem Zuge schlugen zwei Knaben, denen ein eisgrauer alter Krieger zur Seite ging, die Trommel. Obgleich ein Regen fiel, wurde doch die Munterkeit nicht gestört. Auf der Landeskrone wurden die Kinder mit Kaltschale, kaltem Aufschnitt und Bier bewirthet und ergaben sich unter den Augen ihrer Lehrer, auch anderer Freunde der Jugend, ihren Spielen und Tänzen in unbeschränkter Heiterkeit. Bei dem Gesange des Preußenliedes bildeten sämmtliche Kinder einen großen Kreis. Der Schuldirector Herr Professor Kaumann brachte einen Toast auf des Königs Majestät und sein ganzes Haus aus, wonächst die Kinder die Nationalhymne sangen. — Und dieses liebliche Fest hat abermals ein Freund der Jugend auf seine Kosten bereitet und ausgeführt. Dank ihm.

Görlitz, 16. Aug. In dem zu Dinstag, den 17. d. M., Abends 7 Uhr anberaumten Konzerte der Herren Apetz und Brader im Held'schen Kaffeegarten kommen folgende Stücke zur Aufführung: Erster Theil: 1) Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy; 2) Ouverture zu „Jocko" von Lintpaintner; 3) Scene und Chor aus „Die Tannhäuser" von Richard Wagner; 4) Jasmin-Walzer von Labitzky. Zweiter Theil: 5) Ouverture zur Oper „Semiramis" von Rossini; 6) Einleitung und Chor aus „Lohengrin" von R. Wagner; 7) Najaden-Quadrille von Gung'l; 8) Die Oberländer, Walzer von Gung'l. Dritter Theil: 9) Ouverture zum „Freischütz" von C. M. v. Weber; 10) Traumbilder-Fantasie von Lumbye; 11) Die Sentimentalen, Polka v. Böttcher; 12) Großer Festmarsch aus „Pompeji" von Pabst.

Görlitz, 15. August. Die hiesige Einwohnerschaft hatte vor Jahren Gelegenheit, im alten hiesigen Theater Vorstellungen eines Herrn Thiemer auf einem sogenannten Theatrum mundi (Schauplatz der Welt) zu betrachten, welche damals vielen Beifall fanden und mehrere Wochen lang sich einer zahlreichen Theilnahme erfreuten. Aehnlich ist das auf Riesenzetteln an unsern Straßenecken prangende Mechanische Theater des Herrn Flutiaux aus Paris. Man lasse sich nicht der Zettel wegen abschrecken das Theater zu besuchen, in der Meinung, es sei eine der gewöhnlichen Jahrmarktsschreiereien hier dem Publikum ausposaunt. Die Einrichtung ist ähnlich, wie sie uns von dem Thiemer'schen her noch im Geiste vorschwebt. Obwohl die Perspectiven Einzelnes zu wünschen übrig lassen, ist doch der Mechanismus der Hunderte von Figürchen, durch deren Manöver diese kleine Weltbühne belebt wird, bewundernswerth, und es mag von dem riesigen Detail der in Bewegung zu setzenden Figürchen und Thierchen herkommen, daß dann und wann einige Steifheiten sich zeigen. Doch haben solche Quiproquo's auch ihr Unterhaltendes; sie bringen Heiterkeit unter die Zuschauer und regen das Zuschauertheater zu schärferer Beobachtung des vor ihnen sich entwickelnden Welttheaters an. Ohne daß wir auf die kühnen Wendungen des Zettels und seiner Beschreibung der Dinge, die da kommen sollen, und die heute zur Unterhaltung des Publikums wirklich gekommen sind, näher eingehen, bemerken wir nur, daß durch die Todtenfeier Napoleon's, die kaum beendete Revue vom 10. Mai 1852 in Paris, von welcher so viel gefürchtet und gehofft wurde, die Vertheidigung von Mazagran in Afrika, den St. Markusplatz in Venedig den Zuschauern nicht blos Befriedigung ihrer Sehlust gewährt wird, sondern auch in dem Schlachtenlärm für das Gehör theilweise Knalleffecte geboten werden. Die Nebelbilder sind gleichfalls recht gelungen. In Summa, wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir dem besuchenden Publikum eine recht angenehme Unterhaltung versprechen. Für letztere sorgt in den Zwischenpausen überdies die kleine Kapelle des Herrn Flutiaux, welche er bei sich führt.

Eingesandt.

(Kunstnotiz.) Die musikalischen Geschwister Drechsler aus Halle, deren guter Ruf schon von Breslau aus vorangegangen, werden uns auf ihrer Durchreise auch in Görlitz Mittwoch und Donnerstag durch einige Konzerte erfreuen. Wir machen jeden Kunstfreund namentlich auf die Leistungen des Violinisten und Komponisten Drechsler jun. aufmerksam, sowie auf die Gesangvorträge seiner Fräulein Schwestern, und wünschen schließlich der jungen Künstlergesellschaft die besten Erfolge.

R. N. B. W.

Schildereien aus Thüringen.

(Fortf. aus No. 94.)

Kösen.

Im Sprechzimmer des Badehauses ist für Jedermann nach dem Bade Raum genug, die regelmäßig eintretende gelinde Transpiration abzuwarten. Ein Abonnement auf 24 Bäder kostet 7 Thlr., weitere Bäder werden dann auch einzeln zum Abonnementspreis von $8\frac{3}{4}$ Sgr. abgegeben. Wenn sich bei rheumatischen und ähnlichen Kranken nicht gehörige Wirkungen der Bäder kundgeben sollten, so werden diese bei Benutzung der Sooldampfbäder über dem Siedehause der Saline unfehlbar eintreten. Vermittelst einer besonderen Vorrichtung nämlich werden die aus einer Siedepfanne bei der Siedung der Soole sich entwickelnden Dämpfe durch einen durchlöcherten hölzernen Fußboden in eine unmittelbar darüber gelegene kleine Stube geleitet, und zu sogenannten Dunstbädern benutzt, welche von überraschendem wohlthätigen Erfolge sind. Sie sind besonders empfehlenswerth für Brustkranke, gegen Unthätigkeit der Haut und dadurch hervorgerufene Ausschläge, bei Schwäche und Lähmung der Glieder, wenn diese auf rheumatischem Boden wurzelt, bei Krankheiten des Lymph- und Drüsensystems, bei Augenkrankheiten und Schwerhörigkeit. Neben diesem Zimmer ist ein Raum zum Nachschwitzen; doch wäre es nothwendig, daß dort eine Erweiterung der Anstalt für mehr als einen Gast erfolgte. Die ersten Bäder dürfen nur 30 — 35° R. haben und etwa 6 Minuten dauern, die späteren dagegen können viel anhaltender und bis zu 40° R. ertragen werden. 6 solche Bäder kosten 1 Thlr. 18 Sgr. Die vom Boden aufsteigenden stark mit Salz geschwängerten Dünste sind außerordentlich kräftigend; man spürt dies nach jedem solchen Bade, wenn gleich unmittelbar darauf eine bedeutende Abspannung eintritt. — Wie schon oben angegeben, ist die Lage Kösen's höchst lieblich, und es sind in diesem Thale eine Menge angenehmer Partieen, die sich für Badegäste noch insbesondere durch ihre Nähe empfehlen. Die meisten sind im Zeitraume einer Stunde zurückzulegen. Solche Partieen sind auf dem rechten Saalufer die Rudelsburg, Saaleck, Dorf und Ruine Kreipitzsch, die Buchenhalle, ein Wald der stattlichsten Buchen, Kukulau, die Gradirhäuser der Saline, der Geiersberg, der Knabenberg bei Schulpforte, das merkwürdige Schulpforte selbst, Almerich, ein von friesischen Einwanderern im zwölften Jahrhunderte angebauter Ort, Naumburg; auf dem linken Saalufer ein Platz mit dem stolzen Namen: „das Himmelreich" versehen, von dem aus die schönste Aussicht auf die Rudelsburg mit Saaleck und das an dieser Saalkrümmung beginnende Thal von Sulza, „die Katze," eine Milchwirthschaft am Flusse, das Fähnchen ein bewaldeter Berg mit einer Warte, Fränkenau mit prachtvollem Nelkenflor, die Saalhäuser (der Fähre von Schulpforte gegenüber), endlich „der Göttersitz" ein hoher Weinberg über den Weinbergen der Saalhäuser, von dem aus ein vollständiger Ueberblick des ganzen Kösener Thales sich darbietet. So angenehm die hierdurch gebotene Abwechselung der Spaziergänge für die Kurgäste ist, so wird doch durch diese Vielseitigkeit die Abgeschlossenheit der einzelnen anwesenden Familien befördert, und dies um so mehr, als großentheils nur Damen und Kinder gewöhnlich die Kösener Bäder besuchen. Die wenigen anwesenden Herren verlieren sich in dieser Menge ohne einen Anhaltepunkt. Da nun die Damen großentheils ohne ihre Männer oder Väter da sind, sind die Bekanntschaften noch schwieriger, und dies um so mehr als kein gemeinsamer Mittagstisch die Badegäste vereinigt. Es ist daher kein Ort in Kösen vorhanden, von dem man sagen könnte, die Mehrzahl der Badegäste fände sich dort zu einer bestimmten Zeit ein, wie sehr auch die Direktion bemüht ist, die Geselligkeit zu concentriren. Von den etwa 300 Erwachsenen, welche zu dem belebtesten Theile der Saison anwesend sind, wird man ungefähr 50 früh im Brunnengarten des Hrn. Dr. Rosenberger Mineralwässer trinkend finden. Der Ton ist dort so steif, daß wir Personen welche von einem Brunnentrinkenden, der ihnen nicht vorgestellt war, angeredet wurden, ordentlich über eine solche Keckheit erschrecken sahen. Trotz dieser scheinbaren Gleichgültigkeit gegen einander, interessiren sich doch besonders die Damen sehr für ihre Nachbarschaft. Die meisten Badegäste sind aus Berlin und bringen von dort her den großstädtischen Ton mit, der sich in Kösen auf dem Dorfe ziemlich lächerlich ausnimmt. Es wird jede ihnen nicht bekannte Person mit Mißtrauen betrachtet, und ist natürlich, daß von dieser Grundlage aus ein heiterer und gefälliger Badeton niemals geschaffen werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Publikationsblatt.

Bekanntmachung.

[4643] Zu der Diebstahlsanzeige vom 13. d. M. (4544.) wird hiermit nachträglich bemerkt, daß dem Entdecker eine Belohnung von 3 Thlr. zugesichert ist.

Görlitz, den 16. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[3768] Die Handwerkerschule soll von Michaelis d. J. ab mit der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule in der Weise in nähere Verbindung gebracht werden, daß die Herren Lehrer der Provinzial-Gewerbeschule den Unterricht in zwei Klassen übernehmen. Lehrlinge und Gesellen sind zur Theilnahme am Unterricht berechtigt, welcher wöchentlich in 7 Stunden in jeder Klasse ertheilt werden wird, und zwar in der Art, daß der Zeichnenunterricht Sonntags in drei Stunden, außerdem aber an den Wochentagen Abends,

in der unteren Klasse: 2 Stunden im Rechnen und der Geometrie und 2 Stunden im Deutschen,

in der oberen Klasse: 1 Stunde im Rechnen und der Geometrie, 2 in der Naturlehre und 1 zur Nachhülfe im Deutschen,

wie bisher unentgeldlich ertheilt werden soll.

Wir zweifeln nicht, daß die den Gesellen und Lehrlingen dargebotene Gelegenheit zu ihrer Fortbildung eine recht zahlreiche Betheiligung am Unterricht zur Folge haben werde, sowie, daß die Lehrherren und Meister uns in Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs mit regstem Antheil unterstützen werden. Unentschuldigte Schulversäumnisse würden die Ausschließung von der ferneren Theilnahme am Unterricht nach sich ziehen.

Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht sind spätestens bis zum 1. September d. J. an den Dirigenten der Provinzial-Gewerbeschule Herrn Romberg zu richten, indem spätere Anmeldungen für den nächsten Kursus nicht berücksichtigt werden könnten.

Görlitz, den 4. Juli 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[4632] Nachdem der Kaufmann Ferdinand Schmidt einen Fond zur Gewährung von Darlehen an kleinere Gewerbetreibende der Stadt Görlitz ausgesetzt hat, und der zu dessen Verwaltung unter Ober-Aufsicht des Magistrats bestimmte Verwaltungsrath zusammengetreten ist, um die vom Stifter beabsichtigte Gewährung von Darlehen vom 1. September d. J. ab eintreten zu lassen, werden nachstehende, die Verwaltung des Fonds betreffende allgemeine Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1.

Der Fond soll dazu dienen, kleineren Gewerbetreibenden der Stadt Görlitz durch Bewilligung kleiner Darlehne Behufs Fortführung ihres Gewerbes zu Hülfe zu kommen.

2.

Die Darlehen können nur solchen Gewerbetreibenden bewilligt werden, welche das Gewerbe selbstständig und für eigene Rechnung seit wenigstens einem Jahre in der Stadt Görlitz betrieben haben. Doch bleiben alle diejenigen, welche blos Handel mit nicht selbst gefertigten Waaren treiben, von der Bewilligung von Darlehen ausgeschlossen.

3.

Die Darlehen werden nicht unter fünf und nicht über fünfzig Thaler bewilligt und von dem Empfänger mit vier vom Hundert verzinset.

Die Regulirung der Rückzahlung bleibt der jedesmaligen Vereinbarung des Empfängers mit dem Verwaltungsrathe vorbehalten.

Doch wird der Rückzahlungstermin in der Regel nicht über drei Monate hinausgesetzt, und es können nur monatliche Terminalzahlungen bewilligt werden.

4.

Nur solchen Personen können Darlehen gegeben werden, zu denen der Verwaltungsrath nach verständigem Ermessen, und mit Rücksicht auf ihren Lebenswandel und den bisherigen Betrieb ihres Gewerbes das Vertrauen hegen kann, daß sie das Darlehn zur bestimmten Zeit zurückzahlen können und werden.

Ob eine Sicherheitsstellung durch Pfand oder Bürgen zu erfordern, und ob die beabsichtigte Verwendung des gewünschten Vorschusses zu überwachen ist, hängt in jedem Falle von der Beurtheilung und Beschlußnahme des Verwaltungsrathes ab.

An eine und dieselbe Person kann ein neues Darlehn nur nach Ablauf von drei Monaten nach Rückzahlung des früher bewilligten Darlehns gegeben werden.

5.

Die Bewilligung von Darlehen findet in der Regel nur allmonatlich einmal dergestalt statt, daß die Auszahlung derselben vom 1. des künftigen Monats erfolgt.

6.

Diejenigen, welche dergleichen Darlehen zu erhalten wünschen, haben sich persönlich an eines der unterzeichneten Mitglieder des Verwaltungsrathes zu wenden, welches sie über ihr Gesuch zu Protokoll vernehmen, und über die zu übernehmenden Verbindlichkeiten belehren wird.

7.

Bei säumiger Zurückzahlung der empfangenen Darlehen wird deren sofortige Einklagung gegen den Schuldner oder Bürgen veranlaßt werden.

Ueberdem haben säumige Schuldner zu erwarten, daß ihnen künftig anderweite Darlehen nicht werden bewilligt werden.

Görlitz, am 12. August 1852.

Der Verwaltungsrath der Schmidt'schen Stiftung.

Starke, Geh. Ob.-Justizrath a. D. **Jochmann**, Oberbürgermeister. **Mitscher**, Stadtrath. **Poden**, Stadtrath. **Hecker**, Kaufmann. **Döring**, Tuchappreteur. **Krummel**, Kaufmann. **Ruschewehy**, Rendant.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[3311] Die dem Johann Karl Gottlieb Kunze gehörige Häuslerstelle No. 29. zu Lissa, abgeschätzt auf 800 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 20. September 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

[4630] Freitag, den 20. August c., Vormittags 10 Uhr, soll im Großmann'schen Gasthofe hierselbst für circa 180 Thlr. Medizinglas meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst einladet

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. **Richter**, Aktuar.

Rothenburg O/L., den 12. August 1852.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4639] **50 bis 60,000 Thlr.** liegen gegen genügende Sicherheit zur sofortigen Ausleihung durch den Kommissionär **Stiller**, Vorder-Handwerk No. 399., bereit.

[4518] Das Dom. Kieslingswalde kauft Knochen in größeren und kleineren Quantitäten an Ort und Stelle an, holt größere Quantitäten auch ab.

[4317] Frischen **Roman-Cement, engl. Asphalt** und **Häusler'schen Holz-Cement** zur Anfertigung flacher Dächer hat wieder erhalten und empfiehlt **Julius Eiffler.**

[4469] Die auf meinen Wiesen befindliche Grasnutzung zur bevorstehenden Grummet-Ernte ist zu verkaufen. Preis: pro Morgen 4 und 5 Thaler. Käufern können sofort die Flächen angewiesen werden.

Zschiegner, Vorwerksbesitzer.

[4578] Eine noch in fast ganz neuem Zustande befindliche **Chaise**, in C-Federn hängend, steht veränderungshalber für einen sehr geringen Preis zum Verkauf bei

F. Wolf, Kürschnermstr., Obermarkt No. 125.

[4491] **Marktschilder** und **Firma's** fertigt gut **G. Schirach**, No. 149.

[4472] Alle Sorten Schmiedehandwerkszeug im guten Stande, sowie auch verschiedene neue Arbeiten und altes Eisen sind im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen bei **Kettmann**, Schmiedemstr., Demianiplatz No. 454.

Die Grummet-Ernte

von 3 Morgen schönem Wiesenland ist Stadtgarten No. 802. baldigst abzulassen.

Görlitz, den 17. August 1852. [4648]

Die Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik von Louis Kieper

empfiehlt:
Feinste Sorten **Berliner, Danziger** u. **Breslauer Liqueure** in Strohflaschen,
Feinste diverse Sorten **einfache Liqueure,**
Kornbranntweine, nur rein schmeckende bekannte Waare,
Nordhäuser Korn, sowie
Punsch- und Grogg-Essenzen,
Feinste **Jamaika- und westindische Rum's,**
Feinsten **Arac de Goa** und **Batavia,**
Ganz alten **Cognac** in Flaschen,
sonst sämmtliche Sorten in Gebinden zum billigsten Preise. [4626]

[4647] Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme, welche unserer verstorbenen guten **Louise Lympius** sowohl während ihrer Krankheit als auch bei der Beerdigung derselben, besonders durch reiche Ausschmückung des Sarges, sowie des Grabes von Freunden und Freundinnen zu Theil wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank, gleichwie dem Herrn Diakonus Schuricht für die am Grabe gehaltene trostreiche Rede.

Die Hinterbliebenen.

[4629] **Danksagung.**

Je schmerzlicher es ist, wenn Jemanden unverschuldete harte Schicksale treffen, um so tröstlicher ist es, theilnehmende Freunde in der größten Noth zu finden.

Diese Gefühle empfand ich, als am vergangenen Donnerstage in den Frühstunden ich durch den Ruf: Feuer! aus dem Schlafe geweckt wurde und zu meinem großen Schrecken meine zwei Scheunen und ein Wirthschaftsgebäude mit dem größten Theil der diesjährigen Ernte, einigem Futter und Inventarium in Flammen aufgehen sah, welche das verheerende Element in wenig Stunden vernichtete. Durch die ausgezeichnete schleunige und thätige Hülfe der geehrten Bewohner von Hohkirch zunächst und dann von allen benachbarten Orten gelang es, mein Mobiliar in Sicherheit zu bringen, auch namentlich durch das schnelle Herbeieilen der Langenauer Spritze und die zweckmäßige Anwendung derselben das Wohn- und Stallgebäude zu retten. Gern wollte ich einem jeden dieser edlen Menschenfreunde mit einem warmen Händedruck mündlich meinen tiefgefühltesten herzlichen Dank darbringen. Da dies aber nicht möglich ist, so sage ich hiermit öffentlich den Wohllöblichen Dominien und Ortsbewohnern, welche an diesem Tage so menschenfreundliche Theilnahme gezeigt, den wärmsten Dank, und füge den herzlichsten Wunsch bei: daß Gott einen Jeden vor dergleichen harten Prüfungen bewahren möge.

Hohkirch, d. 14. August 1852.

Der Bauergutsbesitzer **Karl Heinrich Kloß.**

[4640] Zum Markte empfiehlt die Handschuhfabrik von **W. Kleye,** Petersstraße No. 321., ihr wohl assortirtes Lager **Glacee-** und **Waschleder-Handschuhe** zu den billigsten Preisen, mit dem Bemerken, daß jeder Handschuh anprobirt werden kann. Auch werden daselbst Handschuhe gewaschen und gefärbt.

[4451] Eine Partie gute frische Weinfässer, ungefähr 150 Eimer Inhalt, in Gebinden von 3 bis 8 Eimern, ist zu verkaufen bei

James Ludwig Schmidt,
Obermarkt No. 125.

[4627] **Pappen** in Auswahl sind wieder vorräthig bei **Louis Kieper.**

[4641] **Gute Roßhaare empfiehlt zu billigen Preisen, das Pfund 7½, 9, 10, 11 Sgr.,**
E. Krüger, Boggasse No. 603.

Neuheiten französischer und englischer Kunstschmuckgegenstände,

Achatwaaren aus Creuznach, Perlmutterwaaren aus Paris.

W. C. Kersten aus Leipzig und Creuznach

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit einem reich assortirten Lager nur der Neuzeit angehörenden französischen und englischen **Kunstschmuckgegenständen,** bestehend in geschmackvollsten und modernsten **Braceletts, Boutons, Broches, Ohrgehängen, Colliers, Garnituren, Charivari, Ringe, Häkelnadeln, Medaillons, Flacons, Zopf- und Gürtelnadeln, Tuchnadeln, Uhrketten, Chemisett-, Westen- und Rockhalterknöpfe, Dosen, Petschafte, Shawlnadeln,** nebst vielen andern Gegenständen, welche das Auge überraschen werden, in noblen und reellen Waaren.

NB. Da die so beliebten französischen und englischen **Kunstschmuckgegenstände** sich nicht nur durch Eleganz und Geschmack ganz besonders auszeichnen und beim Tragen derselben nichts weniger als verändern oder unscheinbar werden, auch bei mir stets Princip ist, nur reelle Waaren zu führen, so ersuche ein geehrtes Publikum, bei billiger Preisstellung gefällige Notiz von meiner Firma zu nehmen.

Stand: vis à vis in der Reihe von Hrn. Krummels Hause. [4618]

Mechanisches Theater von Flutiaux aus Paris,

[4636] **aufgestellt an der Hauptwache.**

Täglich finden mehrere Vorstellungen statt. Anfang 7 Uhr. — Die Todtenfeier Napoleons, mechanisch belebtes Cyklorama auf einer Fläche von 3000 Q.-Fuß. Die große Revue vom 10. Mai 1852 in Paris. Die Vertheidigung von Mazagran in Afrika oder 123 französische Jäger gegen 12,000 Araber. Die Nebelbilder und Chromatropen oder Farbenspiele.

Preise der Plätze: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 3½ Sgr., 3. Platz 2½ Sgr. Anfang der ersten Vorstellung präcis 7 Uhr. Der Schauplatz ist an der Hauptwache.

Th. Flutiaux, Mechanikus aus Paris.

[4624] **Papierspähne** kauft sortirt und unsortirt zum billigsten Preise fortwährend

Louis Kieper,
Weberstraße No. 406.

[4634] Im Gerichtskretscham zu Tauchritz ist die Fleischerei aus freier Hand sofort zu verpachten, und können sich Pachtlustige behufs der näheren Pachtbedingungen bei dem Unterzeichneten melden. Dieselbe liegt vortheilhaft an der sächsischen Grenze.

Gottfried Bräuer,
Kretschambesitzer.

[4625] Leicht und geräuschlos brennende **Streichhölzer** zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen empfiehlt in Partieen

Louis Kieper.

[4572] Zum Markt empfiehlt der gütigen Beachtung die **Handschuhfabrik** von **T. C. Kupsch** ihr bestassortirtes Lager feiner **Glacee-** und **Waschlederhandschuhe** zu sehr billigen Preisen. Das Verkaufslokal bleibt auch während des Marktes Weberstraßen- und Krischelgassen-Ecke.

[4637] Zu dem gegenwärtigen Jahrmarkte empfehle ich mein Lager echt **böhmischer Bettfedern und Daunen** von reinem Schluß, sowie auch fertige Betten. Mein Stand ist beim Herrn Kürschnermeister Schmelzer, im Hinterhause am Schwibbogen.

Fernbach aus Bunzlau.

[4635] Alte Kisten und Fässer verkauft billig **Hauffe,** Büttnergasse No. 215.

[4579] **Mittwoch, den 18. August, zum letzten Male!**

Rippel's rühmlichst bekannte Kunstvorstellungen



sind nur noch bis Mittwoch aufgestellt, und ist der Eintritt von früh 8 bis Abends 10 Uhr dem geehrten Publikum geöffnet. Um Jedwedem es möglich zu machen, diese interessante Ausstellung besuchen zu können, wird das Entree auf 2 Sgr. und für unbemittelte Personen auf 1 Sgr. festgesetzt. Der Schauplatz ist dicht am Frauenthor. Dem gütigen Besuche zu empfehlen.

Th. Rippel.

F. W. Granzow,
Kassiterin-Waaren-Fabrikant
aus Dresden,

empfiehlt zu diesem Görlitzer Jahrmarkt seine aus Kassiterin (Metall-Composition) gefertigten Suppen- und Fischkellen, Vorlege-, Potage-, Ragout-, Compot-, Speise-, Kinder- und Kaffeelöffel verschiedener Größe zu billigen Preisen. Da diese Composition weder durch Gebrauch, noch durch die Länge der Zeit gelb, roth oder schwarz wird, auch gänzlich vom Grünspan frei bleibt, so kann derselbe die aus ihr gefertigten Gegenstände einem geehrten Publikum mit Recht zu jedem Gebrauche als vorzüglich empfehlen. Sein Stand ist Ecke der Putzreihe, vis à vis Herrn James Schmidt und an obiger Firma kenntlich. [4556]

[4628] Echte **Braunschweiger Cervelatwurst** empfing eine neue Sendung und empfiehlt **Louis Kieper.**

[4633] **Zu beachten!**

☞ Da ich erst nach Görlitz gekommen bin, mithin meinen Laden noch nicht eröffnet und geordnet habe, zeige ich jedoch zu hiesigem Jahrmarkt ergebenst an: daß ich von allen Sorten Perlmutterknöpfen Vorrath habe, die billigsten Preise stellen werde und auch in Zukunft alle Bestellungen annehme.

A. Luban, Perlmutterknopf-Fabrikant,
Pragerstraße No. 1058b.,
beim Herrn Fischermeister Thomas.

[4645] Ein gut gehaltenes tafelförmiges Instrument steht zum Verkauf bei dem Instrumentenbauer **Fortagne**, Nikolaigasse No. 292.

[4638] Ein Bauergut, 2 Stunden von Görlitz, mit massiver Hoferöthe, vollständigem Inventarium nebst Ernte, ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen durch den Kommissionär **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399.

[4631] Eine anständige Familie ist gesonnen, wegen Erweiterung des Quartiers, Söhne gebildeter Eltern in Pension zu nehmen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[4575] In meinem Hause ist vom 1. April 1853 ab die erste Etage anderweitig zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 8 bis 10 Stuben mit nöthigem Beigelaß, und wenn es gewünscht wird Stallung und Wagengelaß; auch ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Beigelaß vom 1. Oct. d. J. im Hinterhause zu vermiethen. **Augustin** am Oberm.

[4421] Ein anständiges Mädchen, das schon auf mehreren bedeutenden Gütern als Wirthschafterin fungirt hat, sucht gleich oder zu Michaelis ein Unterkommen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[4649] Am Sonnabend Abend wurde durch die Stadt, Kohlgasse und Sommergasse eine Lorgnette verloren. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung Obermarkt No. 131., zwei Treppen hoch.

In der „Neuen Welt"

sollen Mittwoch, den 18. August, Kunstproduktionen verschiedener Art den geehrten Besuchern des Platzes eine angenehme **Abend-Unterhaltung** bereiten, welche theilweise der Art sind, um das Zwerchfell wohlthätig zu erschüttern. Anfang ½7 Uhr. Entree keines. Dazu ladet ergebenst ein [4642]

der Insulaner.

[4561] **Concert-Anzeige.**

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß Jahrmarktdinstag, als den 17. d. M., ein großes Abendconcert mit Feuerwerk und vollständiger Beleuchtung des Gartens stattfinden wird, wozu ergebenst einladet

E. Held.

Mit Bezug auf obige Anzeige bemerken wir ganz ergebenst, daß wir auch diesmal nicht verfehlen werden, in musikalischer Hinsicht dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert am Donnerstag statt.

Um zahlreichen Besuch bitten

Apetz & Brader.

[4644] **Societäts-Garten.**

Mittwoch, den 18. d. M., erstes Vocal- und Instrumental-Concert der Geschwister **Drechsler** aus Halle a. S.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Programm gratis. Entree à Person 2½ Sgr.
(Bei ungünstiger Witterung im Salon.)

Zur Aufführung kommen u. A.: Der Karneval zu Venedig, Solo für Violine; Heimathsklänge von Gung'l; das Lob der Thräne, Gedicht und Musik von Drechsler; Potpourri aus „Don Juan" von Mozart u. s. w.

Da wir auf unserer Durchreise allhier nur einige Concerte geben können, so laden wir ein kunstliebendes Publikum freundlichst ein. Die Geschwister **Drechsler** aus Halle.

Das **zweite Concert** findet **Freitag** im **Held'schen Kaffeegarten** statt. Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Heute (Dinstag) Abend großes Extra-Concert, verbunden mit Feuerwerk und Beleuchtung des Gartens, wozu ergebenst einladet **Hensel**, Societätspächter.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 Sgr. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. [4646]

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.